

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Genusspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Brannsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wassberg, Knyphausen, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohgen, Mohorn, Mültz-Koitzsch, Runzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmitzwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdahl, Spechtshausen, Tanberkeim, Unterndorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 128.

Sonnabend, den 6. November 1909.

68. Jahrg.

Landtagswahl.

Die heute erfolgte amtliche Ermittlung des Ergebnisses der am 1. November stattgefundenen engeren Wahl im 6. städtischen Wahlkreise hat ergeben, daß auf Herrn Schneidermeister Stadtrat Moriz Braun in Freiberg

8792,

auf Herrn Detlefsen-Kassenbuchhalter Christian Friedrich Meiß in Wargen

3745

gültige Stimmen entfallen sind.

Herr Schneidermeister Stadtrat Moriz Braun ist hiernach als Abgeordneter zur II. Kammer der Ständeversammlung im 6. städtischen Wahlkreise gewählt. Freiberg, den 4. November 1909.

Der Wahlkommissar.

Stadtrat Dr. Gente.

Eisenbahnbau Wilsdruff-Gärtitz,

Teilstrecke Wilsdruff-Taubenheim.

Nachdem die Teilstrecke Wilsdruff-Taubenheim der Bahnlinie Wilsdruff-Gärtitz fertiggestellt worden ist, kann die Abrechnung des Bahnbauwerks erfolgen. Hierzu werden gemäß § 59 (2) des Enteignungsgesetzes

Bereinigungstermine

auberaumt auf

1.) Freitag, den 12. November 1909

für die Strecke von Station 4 bis 19/60, Flur Wilsdruff, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthof „Zum Adler“ in Wilsdruff.

2.) Sonnabend, den 13. November 1909

für die Strecke von Station 19/60 bis 47/45, Flur Klipphausen, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthofe „Zum Adler“ in Wilsdruff.

3.) Donnerstag, den 18. November 1909

für die Strecke von Station 47/45 bis 83/10, Fluren Sora, Röhrsdorf und Ullendorf, Versammlung vormittags 10 Uhr im Gasthof zu Sora.

Den Beteiligten wird hiermit mit dem Bemerken vorläufig Kenntnis gegeben, daß an die als Haupt- oder Nebenberechtigten oder als Anlieger Beteiligten noch besondere schriftliche Ladung ergehen wird.

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben die an ihren von der Bahn berührten Flurstücken in Nähe der Bahn befindlichen Grenzsteine bloß zu legen oder leicht und sicher erkennbar zu machen, damit gestörte Privatgrenzen, soweit nötig, bei der Bereinigung wieder hergestellt werden können.

Wilsdruff, den 3. November 1909.

1250X. Die königliche Amtshauptmannschaft als Enteignungsbehörde.

Holzversteigerung, Naundorfer Revier.

Kloßke's Gasthof zu Naundorf, Donnerstag, den 11. Nov. 1909, vorm. 1/10 Uhr: 5 h. u. 660 m. Stämme, 5 h. u. 508 m. Alder, 760 m. Derr- u. 1525 m. Reisstangen, 178,5 m. w. Nadelstoppel, 0,5 m. h. u. 109,5 m. w. Brenn- schette, 3,5 m. h. u. 159 m. w. Brennstoppel, 1,5 m. w. Zaden, 177,5 m. w. Aeste; Schlag-, Durchforstungs- u. Einzelhölzer in Art. 1 bis 3, 7, 9, 10, 11, 14 bis 17, 19 bis 22, 25, 26, 30 bis 32, 34, 36, 39 bis 41, 44, 47 bis 51.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Montag, den 8. November 1909, vormittags 10 Uhr, sollen im Hotel zum weißen Adler hier selbst als Versteigerungsort 1 Kaffeemaschine, 2 Sand- durchwärmer, 7 Stück Häkelfeiler, 6 Stück Pferdekriegel, 6 Stück Wasser- eimer, 3 Stück Laubjagdägel, 15 Paar Gummischuhe, 1 Ruchentisch, 12 Stück Gardinenstabe, 7 Kartoffeldämpfer u. a. m. gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 5. November 1909.

Q. 486/09. Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Deutsprache für Gemüt und Verstand. Bescheidenheit, ein Schmuck des Manns, steht jedem sein, Doch doppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 5. November

Deutsches Reich.

Das Defizit der Automobilsteuer

hat nach der „Zei.“ jetzt nach dem dritten Jahre ihres Bestandes eine beträchtliche Höhe erreicht. Bei Einbringung des Gesetzes wurde der Ertrag der Steuer pro Jah. pro 3 1/2 Millionen M. veranschlagt. Demgegenüber stellt sich der tatsächliche Ertrag der Steuer folgendermaßen: 1908: 1876669 M., 1907: 1567270 M., 1906: 1180725 M. Das Defizit des letzten Jahres beträgt mithin 46,35 Prozent. Die Steuer hat im Verlauf von drei Jahren nur um wenig mehr als die Hälfte der veranschlagten Summe eingebracht.

Talon- und Schecksteuer-Ertrag.

Das zweite Mal erscheint im September die Talonsteuer unter den Stempelnachnahmen, und zwar erbrachte sie 252055 M. gegen 121948 M. im August. Obwohl die Schecks erst ab 1. Oktober d. J. stempelpflichtig sind, hat doch auch schon der September 276269 M. aus dieser neuen Steuerquelle gebracht.

Das Frontmachen als Ehrenbezeugung

ist auch in der Marine wesentlich eingeschränkt worden. Künftig ist diese Ehrenbezeugung nur zu erweisen: von Offizieren und von oberen Beamten der Marine-Verwaltung in Uniform vor dem Kaiser, der Kaiserin, den regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen innerhalb ihrer Landesgrenze, von Deckoffizieren, Unteroffizieren, in ihrem Range stehende Personen des Soldatenstandes, unteren Militärbeamten in Uniform und Gemeinen vor dem Kaiser, der Kaiserin, den regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen innerhalb ihrer Landesgrenze, vor ihren Landesfürsten und deren Gemahlinnen, ohne Rücksicht auf die Landesgrenze, vor Fahnen und Standarten usw.

Nationale Erfolge in der Ostmark.

D. E. K. Auf dem Gebiete der nationalen Arbeiter- ansiedlung in unserer Ostmark, deren Wert und Bedeutung in immer weiteren Kreisen erkannt und gewürdigt wird, kann wohl keines der in den letzten Jahren in großer Anzahl begründeten Privatunternehmen auf eine so erfolg-

reiche Tätigkeit zurückblicken wie die seit dem Jahre 1906 bestehende Deutsche Kleinfiedlungs-Genossenschaft in Ostrowo, Provinz Posen. Ursprünglich nur zu dem Zweck begründet, deutsche Rückwanderer aus Rußland als labile und industrielle Arbeiter auf kleinen Rentengütern in der Ostmark festhalt zu machen, erweiterte die Genossenschaft bald ihre Tätigkeit, indem sie auch einheimische Arbeiter neben deutschen Rückwanderern aus Rußland, Galizien und Ungarn ansiedelte. — Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Genossenschaft entnehmen wir, daß dieselbe bereits 11 Arbeiterkolonien angelegt und damit die sechste deutsche Bevölkerung in der Provinz Posen um über 700 Köpfe vermehrt hat. — Die deutsche Kleinfiedlungs-Genossenschaft, die auch über die Grenzen der Heimatprovinz hinaus sich einen Namen erworben hat, verdient für ihre erprobte Tätigkeit allseitige Unterstützung, die ihr bisher schon in reichem Maße zu teil geworden ist. Die Genossenschaft zählt bereits 610 Mitglieder, die sich gleichmäßig auf das ganze Reich verteilen, ein Beweis dafür, welche hohe Interesse man diesem nationalen Unternehmen überall im Vaterlande und nicht zum wenigsten im Westen und Süden entgegenbringt.

Ausland.

Ein Besuch der Königin Wilhelmine in Deutschland?

Wie eine informierte Stelle im Haag zu berichten weiß, gedenkt Königin Wilhelmine im nächsten Frühjahr Deutschland einen Besuch abzustatten, zu dem schon jetzt die Einzelheiten festgelegt werden. Die Königin wird auf ihrer Reise vom Prinz-Gemahl begleitet sein.

Der neue dänische Ministerpräsident.

Der neue demokratische Ministerpräsident Zahle hielt am Mittwoch im Folketing seine Programmrede. Er erklärte, die Regierung betrachte es als ihre erste Aufgabe, nach der Alberti-Affäre eine Reinigung vorzunehmen. Sie wolle jedoch nicht selbst die Initiative zu einer Anklage beim Reichsgericht gegen Alberti und andere frühere Minister ergreifen, sondern die Entscheidung hierüber dem Folketing überlassen. Die Regierung wolle ferner auf administrativem Wege jeder Korruption innerhalb des Beamtenstandes entgegenarbeiten und Gesetze ausarbeiten, durch die festgesetzt wird, in welchen Fällen und unter welchen Bedingungen Staatsbeamte zugleich private besoldete Ämter bekleiden und Parlamentsmitglieder in besoldete Staatsstellen eintreten können. Die Regierung beabsichtige, eine neue Wahlkreisverteilung vorzuschlagen, durch die die Zahl der Wahlkreise nicht mehr

als notwendig erhöht, aber die Wahlkreise gerecht über das Land verteilt würden. Die angenommenen Landesber- teidigungsgehalte würden durchgeführt werden, doch werde die Regierung die größte Sparsamkeit üben und zu keiner Steuererhöhung schreiten, um die Militärausgaben schnell durchzuführen. Falls sich im Folketing eine Majorität gegen die Regierung bilden sollte, werde diese an die Wähler appellieren.

Griechenland.

Kaum ist die Meuterei der jungen Seeoffiziere vor- über, so beginnen sich die Unteroffiziere der Athener Garnison wieder zu rühren. Sie beschwerten sich darüber, daß der Staat sie im Stiche gelassen habe und verfassten eine Denkschrift, die sie nicht der Regierung, sondern den direkten Vorgesetzten zu überreichen beabsichtigen.

Der in den letzten Tagen zwischen den Kretaschütz- mächten gepflogene Meinungsaustausch über die Krise in Griechenland hatte das Ergebnis, daß zunächst von einer gemeinsamen Flottenaktion abgesehen wird. Die Schütz- mächte sind aber nach wie vor entschlossen, bei Gefährdung der Dynastie energisch einzuschreiten. Man ist überaus besorgt über die Stimmung in der Türkei, die eine Re- gelung der Kretafrage wünscht, was Verwickelungen ver- ursachen könnte. Man bemüht sich daher, in Konstantinopel beruhigend zu wirken.

Verhaftung Typaldos.

In der Athener Vorstadt Subi wurde in der Nacht zum Mittwoch der Kapitän Typaldos, der Anführer des letzten Militärputsches, verhaftet. Gleichzeitig fiel auch sein Begleiter, der Leutnant Dimulus, den Genarmen in die Hände. Die Verhaftung erfolgte auf offener Straße. Beide Offiziere trugen Arbeiterkleidung und leisteten keinen Widerstand.

Spanische Friedensvorschläge.

Die spanische Regierung machte dem Sultan Muley Hafid folgende Friedensvorschläge: Spanien behält die von ihm gegenwärtig besetzten Teile des Rifgebietes, weil es diese zur Sicherung seiner afrikanischen Kolonien als un- bedingt notwendig braucht; die Minengenossenschaften von Beni Du Ifrar behalten von dem Reingewinne 40 Prozent, die restlichen 60 Prozent werden zwischen dem spanischen Staate und Muley Hafid geteilt; der Führer der auf- ständischen Rifabylon, der vielgenannte Raib Chalby, wird gezwungen, das Rif zu verlassen und in Fez banernden Aufenthalt zu nehmen, wofür ihm eine ent- sprechende Entschädigungssumme ausbezahlt wird.